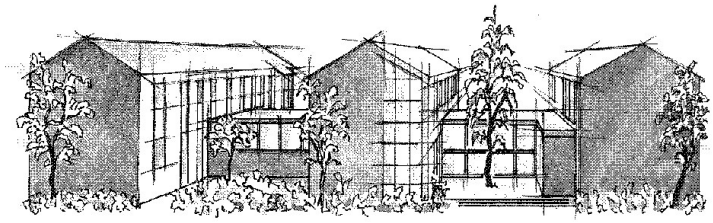
SCHULPROGRAMM

der

Realschule
Wernersstraße
Richtung finden. Sozial lernen. Wissen erwerben.



Städtische Realschule

Realschule Wernersstraße

Wernersstraße 4 - 6

52351 Düren

Telefon 02421 - 121 978 0

Email: juergen.momma@rsw-dueren.de

Homepage: www.rsw-dueren.de

INHALT

1. VORWORT 4

2. PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG 6

3. SCHULISCHE AKTIVITÄTEN 8

3.1. ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE ZUR RSW 8
3.2. SCHULFAHRTEN 9
3.3. UNTERRICHTSBEGLEITENDE AKTIVITÄTEN/EXKURSIONEN 9
3.4. UNTERRICHTSBEGLEITENDE WETTBEWERBE 9

4. ERZIEHERISCHE GRUNDSÄTZE UND UMGANG MIT REGELVERSTÖßEN 10

4.1. HAUSORDNUNG 10
4.2. PÜNKTLICHKEIT 10
4.3. STREITSCHLICHTUNG 10

5. SCHWERPUNKTE DER SCHULE 11

5.1. WAHLPFLICHTFACH TECHNIK 11
5.2. GRUNDBILUNG IN INFORMATIK 11
5.3. SCHULVERSUCH ÖKONOMIE 11
5.4. MUSIK ..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

6. FÖRDERUNG 13

6.1. GRUNDSÄTZE 13
6.2. FÖRDERUNG IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN BEREICH 13
6.3. LESE- RECHTSCHREIBFÖRDERUNG IN DER ERPROBUNGSSTUFE 13
6.4. FÖRDERUNG DER METHODENKOMPETENZ 14
6.5. SPRACHFÖRDERGRUPPE 14
6.6. BIBLIOTHEK 15
6.7. FÖRDERUNG DER SOZIALKOMPETENZEN 15
6.8. MEDIENERZIEHUNG 17

7. BERATUNG 18

7.1. SCHULLAUFBAHNBERATUNG IN DER ERPROBUNGSSTUFE 18
7.2. ELTERN-SCHÜLER*INNENSPRECHTAGE/SPRECHSTUNDEN DER LEHRER*INNEN 18
7.3. BERATUNGSLEHRER*INNEN 18
7.4. KRISENTEAM 19
7.5. SCHULSEELSORGE/ „RAD MACHT SCHULE“ 19
7.6. DIFFERENZIERUNGSBERATUNG 20
7.7. BERUFSBERATUNG 20
7.8. SCHULSOZIALARBEIT 20

1. Vorwort

Wir sind eine Städtische Realschule im Herzen Dürens, die 1947 gegründet wurde. Seit 1982 werden an unserer Schule Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet. Heute sind wir eine dreizügige Realschule mit etwas mehr als 500 Schüler*innen, die von über 30 Lehrer*innen unterrichtet werden.

Die Größe der Schule macht sie überschaubar und damit persönlicher. Die Realschule Wernersstraße ist eine lebendige Schule, in der Vielfalt, Toleranz, soziale Werte und gegenseitiger Respekt gelebt werden.

Unsere Schule unterliegt ständig baulichen Erweiterungen und Veränderungen. So wird auch die technische und mediale Ausstattung stetig erweitert und modernisiert. Ein Großteil der Klassenräume ist bereits mit Smartboards ausgestattet. Die Ausstattung der Unterrichtsräume, die noch nicht über Activeboards verfügen, soll bis zum Jahr 2022 erfolgen.

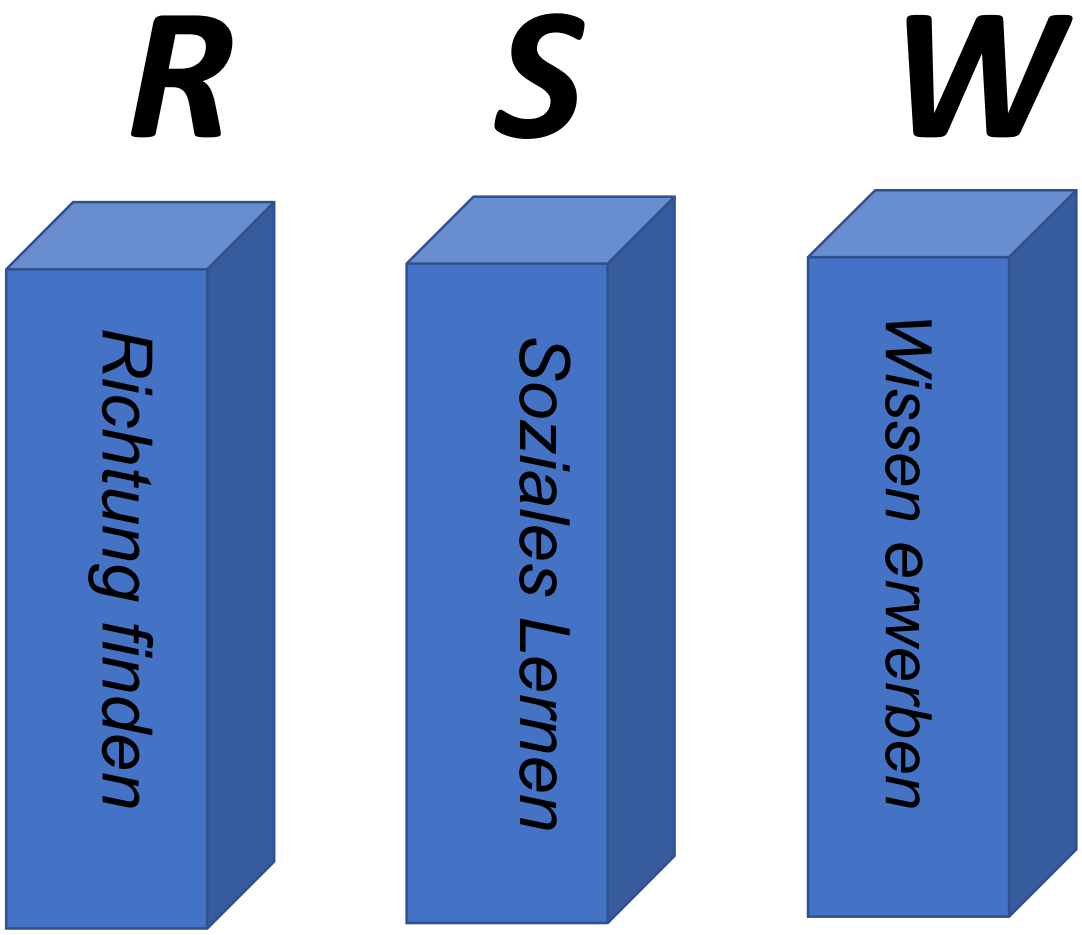
Um das gemeinsame Zusammenleben und Arbeiten positiv zu gestalten, gibt es zahlreiche Angebote, in denen sich die Schüler*innen engagieren können. Dazu zählen z.B. die Bibliothek, die Streitschlichtung, die Sani-AG, die Band „#spread the music“, die Zusammenarbeit im dem Forschungszentrum Jülich, die Fahrradwerkstatt, die Musik-AG, die Feuerwehr-AG die Skifahrt und vieles mehr.

Schulische Veranstaltungen wie Sporttage, Weihnachtskonzerte, Projekttage und Schulfeste runden den Alltag in der Schule ab.

Die Informationsveranstaltung bzw. der Tag der offenen Tür für die Grundschulkinder der 4. Klasse und deren Eltern findet jeweils Ende November statt.

Unser Schulleben orientiert sich an drei Grundpfeilern:

R = Richtung finden; ***S = Sozial lernen;*** ***W = Wissen erwerben.***



2. Pädagogische Grundorientierung

Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern arbeiten gemeinsam an dem **Bildungs- und Erziehungsauftrag** unserer Schule. Die Lehrkräfte begleiten die Schüler*innen während des Unterrichts, fördern sie bei der Erreichung der Ziele, fordern aber auch Bereitschaft und Einsatzwillen bei der schulischen Arbeit ein. Die Lehrer*innen gestalten ihren Unterricht so, dass fachliche und erzieherische Arbeit miteinander verbunden werden. Neben der Vermittlung von Basiswissen und Methodenkompetenz spielt die **Werteerziehung**, welche im Konzept „Werteerziehung“ näher erläutert wird, eine große Rolle an unserer Schule. Die Weiterentwicklung von **Schlüsselqualifikationen** ist nicht nur ein grundlegendes Ziel von Unterricht, sondern auch ein maßgebliches Element aller oben aufgeführten Aufgabenfelder des Schulprogramms unserer Schule.

Durch die systematische Vermittlung von **Lern- und Arbeitstechniken** und **Medienkompetenz** streben die Unterrichtenden bei den Schüler*innen an, die Fähigkeit zum eigenständigen Lernen und Handeln und zur Auseinandersetzung mit der zukünftigen Berufs- und Arbeitswelt zu erreichen. Dazu gehört natürlich der verantwortungsbewusste und sichere Umgang mit Medien.

Darüber hinaus sollen die Schüler*innen befähigt werden, lebenswichtige **Prozesse in Natur, Technik und gesellschaftlichem Alltag** zu verstehen, um die daraus resultierenden Abhängigkeiten besser verfolgen zu können, Aussagen darüber beurteilen zu können und Entscheidungen gegebenenfalls mitzugestalten. Schule fördert so die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für Mitmenschen, Natur und Umwelt.

Zu den grundlegenden Unterrichtsprinzipien zählen die Absicherung von Kenntnissen in den Elementarbereichen, die Vermittlung eines sicheren Grundwissens und fachlich methodischer Kompetenzen, um das Gelernte im Alltag anwenden zu können.

In allen Unterrichtsfächern wird deshalb nach den schulinternen Stoffverteilungsplänen unterrichtet, die von den jeweiligen Fachkonferenzen auf Basis der Vorgaben (gesetzliche Regelungen und Lehrpläne des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW) erarbeitet worden sind. Diese Pläne werden nach Absprache den Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Klassen angepasst.

Ebenso vermitteln und fördern wir **Schlüsselqualifikationen** wie Lernbereitschaft, Flexibilität, Kreativität, Kritikfähigkeit, Ehrlichkeit, Kooperations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Disziplin, Ausdauer und Belastbarkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Die **Eltern** haben in diesem Gesamtzusammenhang die Aufgabe, die schulische Arbeit zu unterstützen. Die Beratung und die Kommunikation mit dem Elternhaus ist dabei ein selbstverständlicher und integrierter Bestandteil der erzieherischen und unterrichtlichen Bemühungen von Schule. Den häufigsten Kontakt haben Leher*innen und Eltern in der Einzelberatung, bei Klassenpflegschaftssitzungen, am Elternsprechtag, in der Sprechstunde oder in der telefonischen Kontaktaufnahme zu den Eltern. Eine weitere sinnvolle Möglichkeit mit Eltern ins Gespräch zu kommen, bieten Elternabende, an denen pädagogische Themen im Vordergrund stehen. Durch die Einführung des RSW-Hefts im Jahre 2012 (Schulbegleitheft) erhalten die Eltern von der Schule schnell Informationen und Rückmeldungen über alle schulrelevanten Ereignisse. Das RSW-Heft ist ein wichtiger Kommunikationsweg zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit an der Realschule Wernersstraße ist die **Beratung**. Sie ist die Aufgabe aller Lehrpersonen, ist in den Unterricht eingebunden und unterstützt Lernprozesse sowie die Schullaufbahnplanung. Die Beratung stellt daher eine wichtige Orientierungshilfe für die Schüler*innen und Eltern dar und beinhaltet ein weites Spektrum von Aufgabenfeldern wie den Umgang mit Lern- und Verhaltensstörungen, Lernen lernen, Suchtprophylaxe, Jungen- und Mädchenförderung, Berufswahlorientierung, Erprobungsstufenberatung, Differenzierungsberatung, Gesundheits- und Umwelterziehung, Förderung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention.

Viele **Gemeinschaftserlebnisse** im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich dienen der Förderung eines guten Schulklimas.

Die RSW verfügt über eine Hausordnung, in der die allgemeinen Regeln des schulischen Zusammenlebens festgelegt sind. Verstöße gegen diese Regeln werden individuell behandelt, dabei stützen wir uns auf die in der Hausordnung erwähnten Sanktionen. Bei Schulantritt stimmen Eltern und Schüler*innen diesen Regeln in einem Schulvertrag zu.

In der Jahrgangsstufe 5 werden die wichtigsten Klassenregeln auf einem Poster festgehalten.

Wir verstehen uns als eine **Schulgemeinschaft**. Kollegium und Schulleitung betrachten die enge Zusammenarbeit mit Schüler*innen sowie Eltern als eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der pädagogischen Arbeit der Schule.

3. Schulische Aktivitäten

3.1. Übergang von der Grundschule zur RSW

Tag der offenen Tür (Ende November/Anfang Dezember)

Die Realschule Wernersstraße veranstaltet den Tag der offenen Tür für die Schüler*innen der vierten Klassen der Grundschulen. Hier stellen die Lehrer*innen den angehenden Fünftklässlern ihre Unterrichtsfächer vor und vermitteln ihnen so ein Bild der Arbeit an der Realschule Wernersstraße. Neben den Bläserklassen und der Schulband stellt sich auch die weitere Schulgemeinschaft vor. Dazu gehören zum Beispiel: Schulleitung, Schulpflegschaft, Förderverein, Sozialarbeiter, SV, Streitschlichter Schulsanitätsdienst und die Berufsorientierung. Zur leichteren Orientierung und zum Kennenlernen der wichtigsten Stationen führen die Schüler*innenscouts Eltern und Schüler*innen in Kleingruppen zu den in den Klassen- und Fachräumen der Schule stattfindenden Projekten.

Kennenlernnachmittag (vor den Sommerferien)

An diesem Tag werden die neuen Fünftklässler von ihren Klassenlehrerteams und der Schulleitung begrüßt. Dabei können die Schüler*innen bereits ihre neue Klassenleitung und die neuen Klassenmitglieder kennenlernen. So werden Ängste abgebaut und bereits vor der langen Pause der Sommerferien wird Vertrauen hergestellt. Außerdem können bereits erste Absprachen mit den Kindern und Eltern getroffen werden.

Einschulungsfeier

Am 2. Schultag werden die neuen Fünftklässler mit einer Feierstunde in der Turnhalle in die Schulgemeinde der RSW aufgenommen. Damit soll den Kindern noch einmal bewusstgemacht werden, dass nun ein neuer Lebensabschnitt für sie beginnt.

Erste Schultage

In den fünften Klassen werden die ersten Tage mit dem Klassenlehrerteam verbracht, um die Abläufe und Regeln der RSW kennenzulernen. Für die Fünftklässler ist das Überschauen und Begreifen der gesamten Hausordnung schwierig. Deshalb werden innerhalb der Klassen sprachlich vereinfachte Verhaltensregeln für einen respektvollen Umgang miteinander aufgestellt und schriftlich festgehalten. In diesen Einführungstagen wird der Prozess angelegt, ein Zusammengehörigkeitsgefühl und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die Schüler*innen werden mit den neuen organisatorischen Voraussetzungen in praktischen Übungen vertraut gemacht wie z.B. die Schulrally.

Auch grundlegende Methoden werden hier eingeübt, da sie nicht allen Schüler*innen, bedingt durch den Besuch vieler unterschiedlicher Grundschulen, bekannt sind. Diese Methoden sind Arbeitsgrundlage in allen Fächern. Ebenso die Inhalte und das korrekte Führen des RSW-Hefts werden mit den Schüler*innen thematisiert und eingeübt.

3.2. Schulfahrten

Schulfahrten finden an der Realschule Wernersstraße in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 statt.

In der Klasse 6 stehen der Erwerb sozialer Kompetenzen und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Mittelpunkt.

In der Jahrgangsstufe 8 erproben wir im Schuljahr 2018/2019 erstmalig eine Projektfahrt. Die Schüler*innen haben hier die Möglichkeit, zwischen einem sportlichen und einem sprachlich orientierten Angebot zu wählen.

In Klasse 10 stehen kulturell-bildende Ziele im Vordergrund der Fahrten, um neue Erfahrungen und Einblicke auch in Bezug auf die Stärkung der Allgemeinbildung und Selbstständigkeit zu gewinnen.

Eine gezielte Vor- und Nachbereitung der Schulfahrten im Unterricht gewährleisten einen Lernzuwachs beim praktischen Lernen vor Ort.

3.3. Unterrichtsbegleitende Aktivitäten/Exkursionen

Diese dienen einerseits zur Erweiterung des Fachwissens, andererseits tragen sie zur Verbesserung der Klassen-/Kursgemeinschaft bei und leisten einen weiteren Beitrag zur Entwicklung der Sozialkompetenz.

Um das erworbene theoretische Wissen in der Realität zu testen oder zu erfahren, werden regelmäßig unterrichtsbegleitende Aktivitäten und Exkursionen mit den Klassen oder Kursen durchgeführt. So stehen unter anderem Besuche von Museen, Konzertbesuche, Wortgottesdienste und die Durchführung der Stelengedenkfeier auf dem Programm.

3.4. Unterrichtsbegleitende Wettbewerbe

In den verschiedenen Fachbereichen finden in regelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen Wettbewerbe statt. So nehmen die Schüler*innen an externen Sportwettkämpfen (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Volleyball) teil, außerdem wird ein Wintersport- und Sommersporttag organisiert. Im Fachbereich Mathematik finden Kopfrechenwettbewerbe im Klassenverband statt und die Schü-

ler*innen nehmen am Känguruwettbewerb teil. Die Fachschaft Deutsch führt einmal im Jahr einen Vorlesewettbewerb in der Erprobungsstufe durch. Im Fach Sozialwissenschaften nehmen die Schüler*innen des Jahrgangs 10 jedes Jahr am Planspiel Börse teil.

4. Erzieherische Grundsätze und Umgang mit Regelverstößen

4.1. Hausordnung

Die Schüler*innen erhalten beim Eintritt in unsere Schule die Hausordnung. Die Hausordnung regelt das Verhalten der Schüler*innen im Miteinander unserer Schulgemeinschaft. Im Laufe der Jahre wurde sie immer wieder modifiziert. Die Anpassung an aktuelle Gegebenheiten ist als dynamischer Prozess zu verstehen. Damit die Hausordnung für Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigte immer zugänglich und präsent ist, findet man sie unter anderem auch im RSW-Heft.

4.2. Pünktlichkeit / Zeitraster

Um einen reibungslosen Ablauf des Unterrichts für alle am Lernprozess Beteiligten gewährleisten zu können, reagiert die Schule auf unpünktliches Erscheinen der Schüler*innen mit pädagogischen Maßnahmen.

Um möglichst wenig Wechsel und damit wenig Unruhe im Schulalltag zu haben, hat die Realschule Wernersstraße das folgende Zeitraster:

So entsteht nur wenig Unruhe im Gebäude, die Schüler*innen müssen weniger Material tragen und erleben einen ruhigen Schultag.

Die effektive Lernzeit ist höher.

1.	07.50 - 08.35	Doppelstunde
2.	08.35 - 09.20	
	09.20 - 09.40	Pause
3.	09.40 - 10.25	Doppelstunde oder Einzelstunden mit Wechselpause
	10.25 - 10.30	
4.	10.30 - 11.15	
	11.15 - 11.35	Pause
5.	11.35 - 12.20	Doppelstunde
6.	12.20 - 13.05	
	13.05 - 13.20	Pause
7.	13.20 - 14.05	Doppelstunde
8.	14.05 - 15.50	

4.3. Streitschlichtung

An der RSW wird die Streitschlichtung aktiv durch Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 - 10 betrieben. Zwei hierfür ausgebildete Lehrkräfte betreuen das Projekt.

5. Schwerpunkte der Schule

5.1. Wahlpflichtfach Technik

Die Realschule Wernersstraße bietet als einzige Realschule im Kreis Düren das Wahlpflichtfach Technik an. Dieses Angebot ist besonders interessant für Schüler*innen, die einen Beruf im technischen Bereich anstreben. Das Wahlpflichtfach Technik kann ab der 7. Klasse als Fach der „Neigungsdifferenzierung“ gewählt werden und findet bis zur 10. Klasse im Kursverband statt.

5.2. Grundbildung in Informatik

Bereits seit vielen Jahren erhalten unsere Schüler*innen eine Einführung in den Umgang mit Computer und Internet. In diesen Kursen lernen die Schüler*innen ein Schreib-, ein Tabellenkalkulationsprogramm und eine Präsentationssoftware kennen.

5.3. Schulversuch Ökonomie

Seit Beginn des Schuljahres 2010/11 wird in der Jahrgangstufe 7 im Wahlpflichtbereich das Fach Ökonomie/Wirtschaft unterrichtet. Hier haben wir als Modellschule die Möglichkeit, zu 100 % ökonomische Unterrichtsinhalte zu vermitteln. Damit sind wir eine von 70 Schulen in Nordrhein-Westfalen, die an diesem Modellversuch teilnimmt. Die Schüler*innen bekommen wirtschaftswissenschaftliche Themen vermittelt, durch die sie ökonomische Grundregeln kennenlernen. Sie werden dadurch gut auf den Übergang in eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule vorbereitet. Der Schulversuch war auf drei Jahre angelegt. Beginnend mit dem Schuljahr 2015/16 wurde eine Kommission damit beauftragt, für das Land NRW einen Lehrplan für das Fach Politik, ökonomische Grundbildung (PöG) und Sozialwissenschaften zu entwickeln. Seit 2018 ist diese curriculare Entwicklung beendet, es gibt jedoch noch keinen abschließenden Lehrplan. Solange dieser noch nicht existiert, arbeitet unsere Schule mit dem existierenden vorläufigen Lehrplan (PöG) weiter, da die Fachkonferenz sich entschieden hat, einen ökonomischen Schwerpunkt zu bilden.

5.4. Musik

5.4.1. Bläserklassen

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es an der Realschule Wernersstraße Bläserklassen. Die Kinder dieser Klassen erlernen in den Jahrgängen 5 und 6 in Kooperation mit Musiklehrer*innen der Musikschule Düren innerhalb des Klassenverbandes ein Blasinstrument.

Hierbei können sie zwischen Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune und Euphonium wählen. Beim Erlernen eines Instruments vereinen sich viele Erziehungs- und Bildungsziele unserer Schule. Die Kinder erlernen ein Blasinstrument und werden so spielerisch an konzentriertes und selbstständiges Lernen herangeführt. Jeder im Team spielt eine wichtige Rolle und muss seine individuellen Fähigkeiten trotzdem in das Gesamtkonzept des Orchesters einbringen. Dies fördert u.a. das soziale Miteinander der Klasse. Dabei erhalten die Schüler*innen immer ein entsprechendes Feedback durch den Instrumentallehrer, aber auch durch die Mitschüler*innen. Außerdem werden in regelmäßigen Abständen kleinere oder größere Auftritte durchgeführt. Dadurch werden die Lernenden immer wieder motiviert und regelrecht beflügelt.

5.4.2. Band #spread the music

Nach der 2-jährigen Ausbildung am Instrument in Klasse 5 und 6 können die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 in der schuleigenen Band musizieren. Diese probt einmal wöchentlich im Anschluss an den Unterricht. Gespielt werden u.a. moderen Stücke wie aktuelle Charts o.ä.

Die Band besteht an der RSW schon seit vielen Jahren und trägt seit 2019 den Namen #spread the music.

Die meist 15 bis 20 Schüler*Innen suchen die Stücke, die sie spielen möchten, zum großen Teil selbst aus. Herr Broscheid arrangiert die Stücke für das jeweilige Leistungsniveau, so dass alle Schüler*Innen erfolgreich mitmusizieren können.

Möglichkeiten, ihr Können zu zeigen, gibt es viele. So ist die Band stets ein fester Bestandteil des Weihnachtskonzertes, der Projekttage, dem Tag der offenen Tür und der Abschlussfeier. Den Sponsorenlauf untermalt die Band musikalisch und auch in der Anerkennungsstunde unterhalten sie die Zuhörer musikalisch.

Gelegentlich spielt die Band der RSW auch außerhalb der RSW, z.B. bei der Martinsfeier am Seniorenzentrum Gürzenich.

5.4.3. Musik-AG

Die Musik-AG findet wöchentlich statt und bildet ein Pendant zur Band, allerdings mit dem Bezug zur klassischen Musik. Hier vereinigen sich Geige mit Klavier, Cello, Flöte, Gitarre, etc.

5.4.4. Gitarrenunterricht

Im Musikunterricht werden die vom Förderverein erworbenen klassischen Gitarren vermehrt eingesetzt. Dadurch erlernen die Schüler*innen klassenweise das Musizieren an der Gitarre. Auftritte auf dem Weihnachtskonzert u.a. sind geplant.

5.4.5. Chor-AG

Die Chor-AG findet ab Sommer wöchentlich statt. Geplant sind sowohl klassische wie auch moderne Stücke. Eingeladen sind Schüler*innen aus allen Jahrgangsstufen.

6. Förderung

6.1. Grundsätze

In der Erprobungsstufe werden die Klassen von Klassenlehrerteams betreut, damit Hilfestellungen gegeben und Startschwierigkeiten schneller erkannt und behoben werden können. Durch verstärkten Personaleinsatz in der Erprobungsstufe wird die gezielte und differenzierte Förderung der Schüler*innen unterstützt. In den Klassen 5 und 6 werden alle Schüler*innen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ergänzend zum Fachunterricht gefördert. In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 erfolgt dann eine Förderung in einem der drei Fächer.

6.2. Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich

Die Schule hat zur Förderung von Schüler*innen in den naturwissenschaftlichen Fächern eine Förderstunde eingerichtet. Sie reagiert so auf die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen, die unter anderem durch Migration und Inklusion hervorgerufenen wird und bietet Leistungsschwächeren die Möglichkeit, unter Anleitung eines Fachlehrenden ihre Defizite abzubauen. Für leistungsstärkere Schüler*innen besteht hier Raum für eine Förderung über den Unterricht hinaus. Die Realschule Wernersstraße wird so ihrer Aufgabe gerecht, jedem Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, ausreichende Kompetenzen im naturwissenschaftlichen Bereich zu erwerben und auf das weitere Schul- bzw. Berufsleben vorbereitet zu sein.

6.3. Lese- und Rechtschreibförderung in der Erprobungsstufe

Zu Beginn des Schuljahres wird die Rechtschreibleistung aller Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 durch einen standardisierten Test überprüft.

Die Kinder mit dem größten Förderbedarf nehmen an einem klassenübergreifenden Förderkurs teil.

Fallen einzelne Schüler*innen im Laufe des Schuljahres durch große Unsicherheiten in der Anwendung orthographischer Regeln auf und nehmen noch nicht an der Förderstunde teil, so können sie nachträglich aufgenommen werden.

Die Förderung erfolgt durch ein weitgehend selbstständig zu bearbeitendes Rechtschreibtraining. Konzentrationsübungen und Leseeinheiten ergänzen das Rechtschreibtraining.

Die einstündige Förderung in Klasse 6 ist die Weiterführung der klassenübergreifenden Rechtschreibförderung des vorherigen Schuljahres.

Im normalen Regelunterricht gibt es zusätzlich auch Förderstunden, die einem bestimmten Konzept folgen, um Lese-Rechtschreibschwächen zu minimieren.

6.4. Förderung der Methodenkompetenz

Im Jahrgang 5 erarbeitet die Klassenleitung mit den Schüler*innen in einer festgelegten Stunde folgende Schwerpunkte: Anfertigen von Hausaufgaben, Lern- und Arbeitshaltung, Lernatmosphäre, (Lern-) Motivation, Lerntypen und Lernstrategien.

Im Jahrgang 6 erarbeitet die Klassenleitung mit den Schüler*innen in einer festgelegten Stunde folgende Schwerpunkte: Konzentrationstraining, Organisation (Federmäppchen, Schultasche, RSW-Heft, Heftführung, Tagesablauf), einfache Methoden (Einzelarbeit, Gruppenarbeit in beliebigen Zusammensetzungen, Partnerarbeit, think pair share, Vokabeln lernen, Schritte zur Vorbereitung einer Klassenarbeit, Fünf- Schritt-Lesemethode, Nutzung von Nachschlagewerken, Internetrecherche, Zeitmanagement).

Im Jahrgang 7 erarbeitet schwerpunktmäßig die Deutschfachschaft anhand verschiedener Unterrichtsinhalte die Methoden: Brainstorming, Mindmap, Recherche, Erstellung und Präsentation von Referaten.

In den Jahrgangsstufen 8 - 10 wird das bereits Erlernte gefestigt. Hierbei steht das wissenschaftliche Arbeiten im Vordergrund.

6.5. Sprachfördergruppe

In der Sprachfördergruppe lernen die Schüler*innen in einer Kleingruppe die deutsche Sprache in Wort und Schrift. In den verbleibenden Stunden gehen sie in eine Regelklasse. Dieses Vorgehen hat das Ziel, dass sich die Schüler*innen durch den Kontakt zu den Klassenmitgliedern und die Konfrontation mit dem Unterrichtsgeschehen die deutsche Sprache schnell aneignen. Die Schüler*innen haben maximal zwei Jahre Zeit, um eine Angleichung an das Sprachniveau ihrer Altersklasse zu erreichen. Anschließend werden sie an eine für ihren Lernstand geeignete Schulform überwiesen, damit der Erwerb ei-

nes Schulabschlusses gewährleistet werden kann. Um eine gewissenshafte Entscheidung über die Zuweisung treffen zu können, tauschen sich die Lehrer*innen regelmäßig über den Entwicklungsstand der Schüler*innen aus.

6.6. Bibliothek

Die Schüler*innenbücherei wurde im Jahr 2017 vollkommen neu eingerichtet. Freundliche Möbel, ausreichend Sitzgelegenheiten laden die Schüler*innen zum Verweilen ein und schaffen so eine positive Leseatmosphäre. Der Bestand der Bücherei wird in regelmäßigen Abständen dank finanzieller Mittel aus dem Etat oder vom Förderverein der Schule aktualisiert. Die Schüler*innenbücherei ist viermal in der Woche in den großen Pausen geöffnet.

Für Lehrer*innen besteht die Möglichkeit, Lesekisten auszuleihen. Gemeinsames Lesen in Vertretungsstunden oder im planmäßigen Unterricht ist so möglich.

Um auch die „Wenigleser“ für das Lesen zu gewinnen, steht eine Vielzahl von Taschenbüchern mit modernen Themen zur Verfügung. Auch diese können klassenweise ausgeliehen werden. Der Büchereiraum bietet zudem Platz für das gemeinsame Lesen in der Lerngruppe und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Die Schüler*innenbücherei wird durch die Fachschaft Deutsch betreut.

6.7. Förderung der Sozialkompetenzen

Streitschlichter – Mediation

Für Schüler*innen des 9. und 10. Jahrgangs bietet die RSW eine Ausbildung in Streitschlichtung an. Sie lernen, wie man sich in Konfliktsituationen richtig verhält und suchen gemeinsam mit den Streitenden nach Lösungen.

Die Ausbildung und Betreuung der Streitschlichter*-innen übernehmen die Streitschlichterlehrerinnen. Es wird nach dem Bensberger-Modell gearbeitet. Die Streitschlichter*innen treffen sich einmal in der Woche nach dem Unterricht, um weiter ausgebildet oder unterstützt zu werden. Jeweils in den großen Pausen ist die Streitschlichtung präsent. Die Streitschlichter*innen regeln Streitigkeiten selbstständig, legen stets ein Protokoll an. Es werden Vereinbarungen getroffen, die in den Protokollen fixiert werden. Ab dem 4. Vorfall werden die Lehrer*innen informiert, die die Streitschlichtung betreuen, damit weitere Maßnahmen ergriffen werden können. Bei körperlicher Gewalt informieren die Streitschlichter*innen sofort die Streitschlichterlehrer*innen. In der Folge kontaktieren diese die Schulleitung, die den „Verursacher“ vom

Unterricht suspendiert. Die Klassenleitung führt zusammen mit der Schulleitung, dem Schüler*innen und den Erziehungsberechtigten das Rückführungsgespräch.

Soziales Lernen/Lernen lernen

Auch diese beiden Schwerpunkte finden im Stundenraster mit jeweils 1 Unterrichtsstunde pro Woche in den Jahrgängen 5 und 6 ihren Platz. Hierbei lernen die Kinder u.a. sich ihren Alltag zu strukturieren, ein soziales Miteinander positiv zu gestalten und Lernstrategien zu entwickeln, die auf sie zutreffen und umsetzbar sind.

Schulsanitäter

Der Schulsanitätsdienst ist in Form einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft an unserer Schule installiert. Er steht Schüler*innen ab Klasse 7 offen. Innerhalb dieser AG nehmen die Kinder an einem Erste-Hilfe-Kurs von 9 Unterrichtsstunden teil, der intern von dem Betreuungslehrer, zugleich Erste-Hilfe-Ausbilder, geleitet wird. Nach erfolgreichem Bestehen des Lehrganges leisten die Schulsanitäter*innen Erste Hilfe bei Unfällen an der Schule, bei sportlichen Aktivitäten oder anderen Schulveranstaltungen. Sie übernehmen die Erstversorgung bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Rettungsdienst eintrifft.

Die Schulsanitäter sind – einem von ihnen aufgestellten Dienstplan folgend – in den Schulpausen bereit, im Falle einer Verletzung sofort aktiv zu werden. Somit ergänzt und sichert der Schulsanitätsdienst die Erste–Hilfe–Versorgung an der Schule.

Die AG trifft sich regelmäßig unter der Leitung des Betreuungslehrers. Die Inhalte dieser Treffen sind die Vertiefung und Erweiterung der Erste–Hilfe–Kenntnisse sowie der Kenntnisse zur Unfallverhütung und Gesundheitsförderung, die Erstellung von Diensteinsatzplänen sowie die Besprechung aktueller Angelegenheiten (Aktionen, Verschönerung des Sanitätsraumes). Auch werden Exkursionen z.B. zur Rettungswache der Feuerwehr durchgeführt, um die Einsatzmaterialien des professionellen Rettungsdienstes kennenzulernen und die dortigen Berufsfelder zu erkunden.

Schüler*innenlabor im Forschungszentrum Jülich (JuLab)

Ausgewählte Schüler*innen des siebten und achten Jahrgangs haben dort die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung naturwissenschaftliche und technische Themen experimentell zu bearbeiten. Dabei werden ihnen durch eigenständiges Experimentieren Einblicke in die Spielregeln der Natur und die Komplexität der Umwelt vermittelt.

Gesundheits- und Umwelterziehung

Die Gesundheits- und Umwelterziehung ist ein Schwerpunkt der Fächer Biologie, Sport und Politik. Auch die Teilnahme an Projekten, die in unterschiedlichen Jahrgängen stattfinden wie z. B. ´Be smart – don`t start` und „bewegte Schule“, gehören in diesen

Bereich. Bei Schuleintritt durchläuft jeder Schüler*in einen Bewegungstest, der Defizite und verborgene Talente aufdeckt. Nach Auswertung der Testergebnisse ist es möglich, die Schüler*innen individuell zu fördern und für mehr Bewegung im Alltag zu sensibilisieren. Die Eltern jedes Kindes erhalten vom Kreissportbund Düren e.V. ein sportliches Empfehlungsschreiben, in welchem Angebote zur sportlichen und therapeutischen Hilfe unterbreitet werden.

6.8. Medienerziehung / Lernen am PC (LaP) / Homeoffice

Unsere Schule fördert die Medienerziehung, indem die Schüler*innen sowohl die Grundlagen, als auch das Arbeiten mit Standardsoftware und die Arbeit mit dem Internet erlernen. Hierfür stehen ihnen ein voll eingerichteter Computerraum und ein schuleigenes Netzwerk mit Internetzugang zur Verfügung. Des Weiteren sind ein großer Teil der Klassenräume mit Beamer bzw. Smartboard und Prowise Touch Screens und WLAN ausgerüstet.

Erste Kompetenzen erlangen unsere Schüler*innen durch eine informationstechnologische Grundbildung (Lernen am PC) in den Jahrgängen 5 bis 6. Dort wird seit 2020 auch der Fokus auf das Arbeiten mit Office 365, speziell Teams, gelegt.

Die Schüler*innen lernen den Import und Export von Dateien, die Teilnahme an Onlinebesprechungen und den Umgang mit verschiedenen Lernplattformen (PlanetSchule, Sofatutor, Kahoot).

In der coronabedingten Lockdown-Phase in 2021 hat die Realschule Wernersstraße den Unterricht überwiegend über die zur Verfügung gestellten Plattformen von Office 365 gestaltet. In einer Umfrage unter den Eltern sowie Schüler*innen mit Edkimo zu diesem Onlineunterricht bewerten die Schüler*innen den Unterricht überwiegend mit gut. In manchen Haushalten fehlen die dafür notwendige Endgeräte, was von Seiten der Schule kompensiert worden ist.

Um die digitalen Fertigkeiten weiterhin zu schulen, werden weiterhin trotz Präsenzunterricht regelmäßig Aufgaben über Teams verschickt. Auch finden regelmäßige Online-Besprechungen oder Konferenzen statt.

6.9. Digitaldienst

Aus dem homescooling heraus entwickelte sich die Idee, einen Digitaldienst in den Präsenzunterricht zu implementieren. Dies bedeutet, dass es für die Hauptfächer jeweils 1 verantwortlichen Schüler oder eine Schülerin und einen jeweiligen Vertreter gibt, der oder die in einer hierfür in Teams angelegten Gruppe, täglich die Hausaufgaben einpflegt und dazu notwendige Tafelbilder, Unterrichtsmaterialien o.Ä. hochlädt,

sodass erkrankte oder sich in Quarantäne befindlichen Schüler*innen von zu Hause aus informieren und Aufgaben erarbeiten und abgeben können.

7. Beratung

7.1. Schullaufbahnberatung in der Erprobungsstufe

Während der Erprobungsstufenzeit erhalten die Eltern in regelmäßigen Abständen Rückmeldungen über den Leistungsstand und die Entwicklung ihres Kindes. Am Ende der Erprobungsstufe werden die Erziehungsberechtigten über die weitere Schullaufbahn ihres Kindes beraten.

7.2. Eltern-Schüler*innen-Sprechtage/Sprechstunden der Lehrer*innen

Zweimal jährlich (meistens im November und im Mai) findet ein **Eltern-Schüler*innen-Sprechtag** statt. Der Schüler*innensprechtag wird seit 2019 durchgeführt, seit 2021 teilweise per Onlinebesprechung. Die Lehrer*innen legen über das RSW- Heft verbindliche Sprechzeiten fest und die Schüler*innen erhalten als Vorbereitung und zur Selbstreflexion Fragebögen, die sie dann ausgefüllt als Grundlage in den Schülersprechtag mitbringen. Daraus resultieren dann Ziele, die sich die Lernenden zum Einen selbst stecken und zum Anderen auch durch die Lehrperson angeraten werden. Diese werden dann notiert, um eine gewisse Verbindlichkeit zu schaffen.

Bei den Schüler*innensprechtagen erarbeiten die Lehrenden gemeinsam mit den Schüler*innen Möglichkeiten, das Leistungsvermögen noch besser auszuschöpfen.

Bei Gesprächsbedarf können die Eltern zeitnah über das RSW-Heft einen Termin mit den Lehrer*innen vereinbaren.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Eltern per RSW-Heft Kenntnis über alle verbindlichen schulischen Termine des Schuljahres.

7.3. Beratungslehrer*innen

Der Beratungslehrer kann Hilfe und Unterstützung in folgenden Bereichen der Schulgemeinde bieten:

Für **Schüler*innen:** (Zuhören bei Sorgen, Lernberatung, Unterstützung bei häuslichen und persönlichen Problemen, bei Problemen in und mit der Klasse, bei der

Lebensplanung und der Vermittlung von professionellen Hilfsangeboten)

Für **Eltern**: (Konflikte mit den Kindern [Lernen, Erziehung], Mediation bei Konflikten mit Lehrer*innen und Schulleitung, staatliche finanzielle Hilfen nach BuT etc., Weitervermitteln von professionellen Hilfsangeboten externer Einrichtungen, Austausch mit Therapeuten, Hilfen zur Erziehung)

Für **Lehrer*innen**: (Beratung bei Konflikten mit SuS und Eltern durch Mediation etc., kollegiale Fallberatung [L-L, L-SL], Empfehlung von geschulten Ansprechpartnern [Schulberatungsstelle etc.])

Für **Schulleitung**: (Unterstützung bei schulinternen Problemen und Konflikten, Beratung bei problematischen Einzelfällen, Beratung bei der Erstellung von Konzepten [(pädagogische, ethische Leitsätze etc])

Für das **System Schule:** (Kinderschutz, Krisenteam, Vernetzung mit außerschulischen Einrichtungen)

7.4. Krisenteam

Das Team für Krisenintervention der Realschule Wernersstraße hat die Aufgabe, Vorkehrungen für eine Vielzahl möglicher Vorfälle, Probleme und Katastrophen zu treffen.

Die Grundlage für sein Handeln liefert dabei der für das Land NRW erstellte Notfallordner, dessen Anweisungen und Vorschläge auf unser schulisches Umfeld individuell angepasst und bei regelmäßigen Treffen aktualisiert werden. Das Team setzt sich zusammen aus der Schulleitung und interessierten Kolleginnen und Kollegen, die Vorerfahrungen als Ersthelfer, Sicherheitsbeauftragte, Brandschützer oder in der Beratung aufweisen.

7.5. Schulseelsorge/ „Rad macht Schule“

Seit Juli 2017 wird **die Radwerkstatt „Rad und Tat“** von der Schulseelsorge geleitet, hier wird **handwerkliche Kompetenz mit Seelsorge** und **Beratung** zum Wohle der Schüler*innen verknüpft. Seelsorge ist eine Form der Beratung an der RSW. Sie ist für die gesamte Schulgemeinschaft gedacht. Dabei gilt immer das Prinzip der Freiwilligkeit.

Fahrräder der Schüler*innen können nun dort repariert und in Stand gesetzt werden. In der Radwerkstatt werden die Schüler*innen geschult, selber die Fahrräder zu reparieren (Hilfe zur Selbsthilfe). Unterschiedliche Fahrradtypen werden erklärt und können natürlich auch ausprobiert werden. In der Rad-AG werden Radtouren geplant und durchgeführt. Die Radwerkstatt wird von der Schulseelsorge geleitet. Beim Reparieren der Räder kann auch immer ein wenig „Seele“ repariert werden.

7.6. Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt

Die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik aus dem Jahr 2020 macht deutlich, dass es vermehrt zu sexueller Gewalt an Kindern kommt. Es zeigt sich, dass der prozentuale Wert des Kindesmissbrauchs um 6,8 % auf über 14.500 Fälle im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Um diesen Zahlen als Institution Schule entgegenzuwirken und präventiv handeln zu können, gibt es seit März 2022 ein ausgearbeitetes Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt an der RSW. Hierin befindet sich auch ein Verhaltenskodex, der Verhaltensregeln beinhaltet, welche für alle in der Schule befindlichen Personen verbindlich ist.

7.7. Differenzierungsberatung

Ab dem 7. Schuljahr können die Schüler*innen unserer Schule im Wahlpflichtbereich unter vier Angeboten wählen (Französisch, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und Technik). Im ersten Halbjahr durchlaufen alle Schüler*innen alle zur Wahl stehenden Fächer. Außerdem finden sie alle Informationen über Schwerpunkte der einzelnen Fächer in einer Broschüre. Für Rückfragen stehen alle Fachlehrer*innen zur Verfügung.

7.8. Berufsberatung

Die RSW nimmt als Schule am Projekt KAoA teil (Kein Anschluss ohne Abschluss) und ist bemüht, die Schüler*innen während ihrer gesamten Schullaufbahn bereits bestmöglich auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Berufsberatung beginnt bereits in der Jahrgangsstufe 7 mit dem Besuch der Veranstaltung „Komm auf Tour“, wobei die Schüler*innen ihre Stärken und Schwächen spielerisch erkunden können, um erste Schwerpunkte zu erkennen. Ab Jahrgangsstufe 8 erhalten sie dann sowohl einen einstündigen Berufsorientierungsunterricht als auch nach Bedarf Beratung durch die beiden Berufsorientierungslehrerinnen. Ebenso wird das Berufsinformationszentrum (BIZ) besucht und die Schule beauftragt einen externen Partner mit der Durchführung der Potenzialanalyse. Anschließend findet ein dreitätiges Schnupperpraktikum statt. Auch in der Jahrgangsstufe 9 (zweiwöchiges Praktikum) und in der Jahrgangsstufe 10 (einwöchig) können die Schüler*innen ein Berufsfeld erkunden. Die Schule steht bei der Berufsvorbereitung in Kooperation mit den Firmen Anker-Teppiche, Schoellershammer sowie Z&J, als auch der Agentur für Arbeit. Diese sendet zusätzlich eine Berufsberaterin zur RSW, die ebenso 1x wöchentlich eine Berufsberatung bzw. Sprechstunde anbietet.

7.9. Schulsozialarbeit

Eine Sozialarbeiterin der Stadt Düren steht der Schule an zwei Wochentagen zur Verfügung. Sie bietet in den einzelnen Klassen verschiedene Projekte an und hat eine beratende und vermittelnde Funktion.